

Neue Bücher zum Thema Portugal in Frankfurt

Die im Artikel erwähnte Anthologie heisst: Portugiesische Erzählungen des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben und zum Teil übersetzt von Curt Meyer-Clason. Verlag Beck & Glückler. 517 Seiten. 38.80 Franken.

In der portugiesischen Reihe des Verlags Beck & Glückler sind in diesem Herbst teils in Erst-, teils in Neuauflagen mehrere Romane und Erzählbände portugiesischer Autoren erschienen. Darunter befinden sich auch diverse Bücher des vom Verlag besonders gut betreuten grossen Lyrikers und Erzählers Miguel Torga.

Neue Romane

Vom berühmten Dreigestirn Jorge, Saramago, Antunes sind in den vergangenen Wochen neue Romane erschienen (zwei davon wurden an dieser Stelle bereits ausführlich besprochen). Es handelt sich um: José Saramago: «Die Stadt der Blinden», Rowohlt-Verlag; António Lobo Antunes: «Das Handbuch der Inquisitoren», Luchterhand-Verlag; Lídia Jorge: «Paradies ohne Grenzen», Suhrkamp-Verlag.

Der Hanser-Verlag hat von José Cardoso Pires das reizvolle schmale Bändchen «Lissaboner Logbuch» publiziert. Übersetzt hat es Maralde Meyer-Minnemann; Antonio Tabucchi, der selber drin vorkommt, steuert ihm ein Nachwort bei. 79 Seiten. 19.20 Franken.

In diesen Tagen erscheint als Suhrkamp-Taschenbuch, herausgegeben von Henry Thorau, «Portugiesische Literatur»; ein Werk, von dem sich nicht so recht sagen lässt, an wen es sich richtet. Neben Studien zu einzelnen Autorinnen und Autoren enthält das Buch literaturgeschichtliche Analysen. Abwechselnd mit eher essayistischen und journalistischen Texten gibt es solche, die in einem ambitionierten Fachjargon geschrieben sind, oder andere, die mit Aufzählungen von Namen langweilen und ein beträchtliches Vorwissen voraussetzen. 575 Seiten. 49 Franken.

Teile des Gedichtzyklus «Die Lusiden» des unsterblichen Luís de Camoës findet man, portugiesisch und deutsch, herausgegeben und übertragen von Otto Freiherr von Taube, in der Wissenschaftlichen Buchgesell-

schaft Darmstadt. Es handelt sich um eine 1992 erfolgte, unveränderte Neuauflage des bereits 1949 erschienenen Buchs. 131 Seiten. 29.80 Franken.

Auch eine Portugal-Nummer des «du»

Der Zürcher Ammann-Verlag bemüht sich vorbildlich um die Herausgabe der Werke Fernando Pessogas in teils bibliophilen Ausgaben. Bei Ammann ist 1996 auch die umfassende, spannend zu lesende Pessoa-Biographie des Spaniers Angel Crespo erschienen. 480 Seiten. 68 Franken.

Das September-Heft 1996 der Zeitschrift «du» ist der «Literaturstadt Lissabon» gewidmet und enthält neben einer schönen Fotoserie Primär- wie Sekundärtexte zur aktuellen portugiesischen Literatur, unter anderem eine Phantasie Antonio Tabucchis zu den letzten Tagen Fernando Pessogas.

Hans Magnus Enzensbergers Kurzesay zu Portugal schliesslich findet sich im Band «Ach Europa!», 1987 im Suhrkamp-Verlag erschienen, 501 Seiten. 39 Franken. (Kn)